

Mit Kerzen gegen Abschiebung

Asyl Zur friedlichen Mahnwache gegen die Abschiebung eines jungen Mannes aus Togo rufen die Mitglieder des Bündnisses für Bleiberecht Schwarzwald-Baar-Heuberg auf.

Uli Manz aus Tuttlingen, Sprecher des Bündnisses für Bleiberecht Schwarzwald-Baar-Heuberg, hat das Schreiben des Regierungspräsidiums Karlsruhe als Kopie dabei. Es ist gerichtet an einen etwa 25 Jahre alten Asylbewerber aus Togo. Den Namen des Mannes hat er unkenntlich gemacht, nennt ihn Anonymus Noname, die Anschrift nicht. Sie lautet Friedhofsstraße 15a in Donaueschingen.

Das ist die Adresse der Flüchtlingsunterkunft (LEA), die er Camp nennt. In dem Schreiben

„Hinweisen, dass diese Freiheit nicht die richtige ist.“

Uli Manz
Bündnis für Bleiberecht

mit Postzustellungsurkunde heißt es: „Sie sind nachvollziehbar zur Ausreise aus der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet und haben die Möglichkeit einer freiwilligen Ausreise nicht genutzt. Ihre Abschiebung steht daher unmittelbar bevor.“

Brief vom Amt

Dafür ist ein Zeitraum von fünf Tagen genannt: „Sie haben sich daher im Zeitraum vom 07.01.2019 bis 11.01.2019 jeweils von 0:00 Uhr bis 01:30 Uhr in ihrem Zimmer in der Ihnen zugewiesenen Unterkunft zur Abschiebung bereitzuhalten. Sollten Sie in dem genannten Zeitraum nicht angetroffen werden, kann dies dazu führen, dass Sie in Abschiebungshaft genommen werden.“

Uli Manz legt das Schreiben wieder zu seinen Unterlagen und erklärt, dass nicht etwa die Abschiebung nach Togo vorgesehen sei, sondern lediglich nach Italien. Dort habe der Flüchtling Europa betreten und entspre-



Sie informierten über die geplante Abschiebung eines Togolesen aus Donaueschingen und riefen zur Solidarität auf (von links): Assan Sallah, Modou Taiteh, beide aus Gambia, und Uli Manz aus Tuttlingen, Sprecher des Bündnisses für Bleiberecht Schwarzwald-Baar. Foto: Hartmut Dulling

chend dem Abkommen von Dublin soll er dahin abgeschoben werden. Mit am Tisch in der alternativen Gaststätte Kulturbahnhof (Kuba) im Bahnhofsgelände in Donaueschingen sitzen zwei Männer aus Gambia, Assan Sallah und Modou Taiteh, beide 30 Jahre alt. Sie gehören zum SOS-Presseklub. SOS steht für selbstorganisierte Schulung, erklärt Uli Manz.

Ausbilden für Afrika

An drei Standorten im Kreis, so auch in den Räumen der Diakonie in Villingen, nehmen Asylbewerber einmal wöchentlich an Schulungen in deutscher Sprache und allgemeinbildenden Fächern teil. Der von ihm gegründete Presseklub bemüht sich um die Kommunikation unter den rund 300 000 in Europa lebenden

Gambier, sagt Assan Sallah. Er erläutert auch, dass er und seine Mitstreiter die daheimgebliebenen Verwandten und Bekannten bitten, die Regierung zum Dialog mit Europa aufzufordern. Ihre Vorstellung: Die geflüchteten Landsleute sollen in den europäischen Gastländern ausgebildet werden und als Fachleute nach Gambia zurückkehren.

Auch Assan Sallah war zur Abschiebung aus einer Unterkunft nahe Kirchheim unter Teck aufgefordert worden. Das ist schon einige Monate her. Uli Manz berichtet, dass er damals dorthin gefahren sei, um, wenn auch alleine, mit einer Mahnwache dagegen zu protestieren. In der zweiten Nacht habe sein Schützling einen Zusammenbruch erlitten. Daraufhin habe er Assan Sallah in die Klinik ge-

bracht, wo die Ärzte ihn als krank erkannten. Er konnte nicht abgeschoben werden.

Modou Taiteh weiß aus Berichten von nach Italien abgeschobenen Flüchtlingen, was nach der Landung in Mailand passiert. Eigentlich nichts. Die Polizisten würden den Menschen aber raten, einfach wieder nach Deutschland zurückzureisen - wenn sie denn das Geld dafür hätten.

Mahnwache ab Sonntag

Die Aufforderung an den Mann aus Togo, fünf Nächte lang in seiner Unterkunft zu warten, bis die Polizei kommt, hält Uli Manz für eine Qual, verweist auf seine Erfahrung zum Beispiel mit Assan Sallah. Uli Manz ruft nun zur Mahnwache gegen die Abschiebung und Solidarität mit dem

Mann aus Togo auf. „Wir wollen darauf hinweisen, dass diese Freiheit die falsche ist“, sagt er, betont zudem, dass die Italiener überfordert würden und allein gelassen wurden. Es wird nicht die erste Mahnwache des Bündnisses sein.

Am dritten Advent hätten sich über 70 Leute daran beteiligt, so hofft er auch nun darauf, dass sich möglichst viele Menschen ab dem Dreikönigssonntag auf den Montag und dann jeden weiteren Tag bis einschließlich 11. Januar, jeweils von Mitternacht bis 1.30 Uhr, zur Mahnwache vor dem Eingang der Unterkunft in der Friedhofsstraße 15a einfinden.

Wie sie auf ihre Anliegen aufmerksam machen wollen? Uli Manz dreht die Handflächen nach oben, als ob er etwas darin hält, antwortet: „Mit Kerzen.“ *hd*

ED Netze nun auch in Hardt

Hardt/Donaueschingen. Die ED Netze GmbH (Rheinfelden), ein Unternehmen der Energiedienst-Gruppe, ist seit kurzem für die technische Betriebsführung des 80 Kilometer langen Stromnetzes Hardt (mit 25 Trafostationen) zuständig, ein Beschluss des Gemeinderates war vorausgegangen. „Die umfassenden Leistungen, die schnelle Reaktionszeit sowie der im Bewerberfeld günstigste Preis haben die Entscheidung zugunsten der ED Netze ausfallen lassen. Den Gemeindegewerken bietet sich dank dieser Zusammenarbeit die Möglichkeit, von dem breiten Wissensspektrum und den Erfahrungen der ED Netze zu profitieren und gemeinsam das Stromnetz der Gemeinde Hardt weiterzuentwickeln,“ erläutert Bürgermeister Michael Moosmann. Die Mitarbeiter im Betriebsstützpunkt Donaueschingen sind die Ansprechpartner für die Gemeindegewerke Hardt. *eb*

35 Strafzettel ausgestellt

Titisee-Neustadt. Eine Stunde lang widmeten sich die Beamten des Polizeireviers Titisee-Neustadt Verkehrsüberwachungsmaßnahmen im Ortsteil Titisee. In diesem Zeitraum wurde eine hohe Anzahl von Parkverstößen, aber auch Gurtverstöße, Nutzungen von Handys während der Fahrt, festgestellt.

Mehrere Mängelberichte aufgrund technischer Mängel an Fahrzeugen wurden ausgestellt. Die Fahrzeugführer wurden, soweit sie vor Ort waren, angesprochen. Sie wurden eindringlich auf die Gefahren ihres Handelns hingewiesen. Bei allen 35 festgestellten Ordnungswidrigkeiten erfolgt eine Anzeige und ein Bußgeld. Die Handynutzer (Bußgeld 100 Euro) erhalten zusätzlich einen Punkt in der Datei des Kraftfahrtbundesamtes in Flensburg. *eb*

Etliche Autos beschädigt

Triberg/Schonach Zwischen Samstag und Mittwoch wurden mehrere Autos am Hirzwald beschädigt. An vier Autos wurden auf dem Parkplatz der Gaststätte Hirzwald sämtliche Reifen zerstochen. Es entstand dabei ein Schaden von ungefähr 2150 Euro. Weitere vier Autos und ein Anhänger standen bei der Gaststätte Bären in der Hauptstraße 14. Auch hier wurden Reifen zerstochen und Lacke zerkratzt. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 2300 Euro. Ein weiteres Auto, ein blauer Renault Megane, war ebenfalls in der Hauptstraße vor dem Gebäude Nummer 23 geparkt. An diesem Auto wurden alle vier Reifen zerstochen. Außerdem wurde es noch stark zerkratzt. Hier entstand hoher Sachschaden. *eb*

Niedereschacher Holzwerk Roth ehrt langjährige Mitarbeiter

Niedereschach. Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind für jeden Betrieb immens wichtig, um sich am hart umkämpften Markt behaupten zu können. Das weiß auch Oliver Roth, er ist Firmenchef des Holzwerks Roth. Entsprechend froh und stolz war er, als er nun eine große Anzahl von Mitarbeitern für langjährige Firmentreue ehren und auszeichnen konnte. Allen voran seine Schwester, Antje Roth-Bronner mit der er den Betrieb schon über 30 Jahre erfolgreich führt. Für sie gab es neben vielen Dankesworten Blumen.

Des weiteren ehrte Oliver Roth Alexander Leifried für 23 Jahre, Klaus Maurer für 22 Jahre, Ivan Garbuz und Vladimir Micyh 15 Jahre, Alexander Hartwich, Konstantin Schwab und Klaus Schwarzwälder für 10 Jahre sowie Timo Toews, Andrei-Adrian

Balogh und Sergej Alexandrov für fünf Jahre Treue zur Firma. Zudem wurde Alexander Hartwich von seinen Arbeitskollegen als ältester Mitarbeiter mit einem Präsent geehrt.

Philosophie: „Werte vor Ziele“

Oliver Roth betonte in seiner Ansprache, dass man gemäß der Firmen-Philosophie „Werte vor Ziele“, dem bisherigen Erfolgskonzept treu bleiben und den Teamgeist fördern möchte. „Nur miteinander können wir auch in Zukunft erfolgreich sein und unsere Position qualitativer Marktführerschaft weiter ausbauen“, sagte der Firmenchef an die Mitarbeiter gerichtet. Auch Andreas Riegel vom Vertrieb ergriff das Wort und bedankte sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen für die stets gleichbleibende hohe Fertigungsqualität. Nur so

könne der Vertrieb die im massiven Wettbewerb stehenden Produkte der Firma Roth, erfolgreich verkaufen.

Zudem bedankte sich Riegel bei der Geschäftsleitung, welche die Rahmenbedingungen hierfür stellt. Die Holzwerk Roth GmbH

fertigt die verschiedensten Transportträger und verfügt über langjährige Markterfahrung im Bereich der Palettenproduktion.

Kundenorientiert und flexibel geht die Firma auf die Vorstellungen der Kunden ein und lie-

fert den Transportträger, der zum jeweiligen Produkt des Kunden passt. Einer Philosophie bleibt die Firma seit der Gründung treu: individuelle, ökologisch produzierte und moderne Produkte anzubieten und die Kunden zufrieden stellen. *alb*



Ehrungen beim Holzwerk Roth (von links): Ivan Garbuz, Oliver Roth, Antje Roth-Bronner, Alexander Hartwich, Konstantin Schwab, Klaus Schwarzwälder, Timo Toews, Klaus Maurer, Vladimir Micyh, Alexander Leifried, Andrei-Adrian Balogh und Sergej Alexandrov. Foto: Albert Bantle



Oberbürgermeister Erik Pauly (rechts) mit Künstler Hans Russenberger. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Foto: Privat

„Nackte Schönheit“ im Rathaus

Donaueschingen. Bis 11. Januar sind Bilder des Künstlers Hans Russenberger von der Künstlergilde Donaueschingen unter dem Titel „Nackte Schönheit“ im Rathaus Donaueschingen ausgestellt. Die Künstlergilde wurde 1970 als Interessengemeinschaft von Kunstschaffenden ins Leben gerufen. Hans Russenberger ist Bildhauer und lebt in Schleithelm in der Schweiz, nahe der deutschen Grenze. Seit 1998 hat er sich der Bildhauerei verschrieben. Er schreibt über sich selbst: „Non parlare, non toccare (nicht sprechen, nicht berühren),

so heißt eine meiner schönsten Zeichnungen. Dieser Titel sagt alles über die Stimmung, die in einem Saal herrscht, wo Akt gezeichnet wird. Nacktheit hat mit Wahrheit zu tun, Nacktheit hat aber auch etwas Heiliges. Für Lüsternheit ist kein Platz; es gilt, unter absoluter Konzentration in kürzester Zeit - fünf bis zehn Minuten dauert eine Pose - ein Kunstwerk zu schaffen.“ Russenberger arbeitet meist mit Bleistift auf Papier, aber auch mit Ölfarbe auf Papier. Seine Ausbildung erhielt er in Pecs in Südun-

Vier Bürgermeisterkandidaten

Donaueschingen. Nachdem der erste Beigeordnete der Stadt Donaueschingen, Bernhard Kaiser, am 28. Februar in den Ruhestand geht, muss der Gemeinderat einen Nachfolger wählen. Beigeordnete dürfen sich in Baden-Württemberg auch Bürgermeister nennen. Die Wahl soll am 15. Januar stattfinden, zuvor werden sich vier Kandidaten dem Gemeinderat präsentieren. Insgesamt zwölf Interessenten hatten sich ursprünglich für das Amt Chancen ausgerechnet und auch ihre Bewerbungen im Rathaus abgegeben, ein Teil von ihnen ist

im Vorfeld ausgeschieden, andere haben ihre Bewerbung zurückgezogen. Einer der Bewerber ist der Donaueschinger Rathaus-Amtsleiter Tobias Butsch, der die Abteilung zentrale Steuerung und Finanzen führt. Die anderen haben zumindest Verwaltungserfahrung, einer leitet eine größere Behörde, zwei waren Bürgermeister kleinerer Kommunen. Die Kandidatenvorstellung am 15. Januar beginnt um 18 Uhr im Strawinsky-Saal der Donauhalle, jeder Kandidat kann sich dort 20 Minuten lang vorstellen. *ng*